
Drahtnachrichten.

(Privattelegraphen der Gummersbacher Zeitung.)

England und die deutschen Flottenrüstungen.

Berlin, 23. März. In der heutigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstags wird Staatssekretär Herr v. Scharf im Auftrag des Reichsflottenkommissars Aufklärung über die im englischen Unterhause gemachten Mitteilungen geben, die sich auf Vorschläge der Einschränkung der Flottenrüstungen beziehen.

Professor v. Reubers.

Berlin, 23. März. Der Geheimrat Professor von Reubers, der sich einer Gallensteinoperation unterzogen hatte, ist gestern vormittag gestorben. — Geheimrat Professor v. Reubers ist besonders bekannt geworden durch die Behandlung der Kaiserin Friedrich. Er erkrankte sich aus diesem Grunde bei Hofe besonderer Gunst und wurde auch der Leibarzt des Reichsflottenkommissars, der ihn nach dem König Edward, als dieser das Berliner Rathaus besuchte, vorstellte.

Reubers' Luftschiff.

Friedrichshafen, 23. März. Für heute ist eine Fahrt des „Zeppelin I“ mit anschließender Rundfahrt entweder auf dem Weingarten oder auf dem

Konstanzer Göggenplatz vorgesehen, so daß die geplante Fernfahrt nach München erst am Mittwoch stattfinden wird. — Mithras galt eine Fahrt des Reichsflottenkommissars eine Belastungsprobe. Es fuhr außer dem Grafen Zeppelin und dem militärischen Begleitschutz der Luftschifftruppe auch eine Anzahl Soldaten mit, so daß das Luftschiff im ganzen 26 Personen zu tragen hatte, die größte Zahl, die ein Luftschiff getragen hat. Geleitet wurde das Luftschiff bei der Fahrt von Hauptmann George und dem Oberingenieur Müller. Die Fahrt bildet ein weiteres wertvolles Glied in der langen Reihe der Erfolge des starren Systems und war strategisch von größter Wichtigkeit. Die hohe Tragfähigkeit wird bei dem jetzt in Bau befindlichen Luftschiff noch bedeutend gesteigert werden.

Neue Hochwasserfahrte.

Dresden, 23. März. Die Elbe steigt rasch. In den Köhnenhöfen sind viele Straßen überflutet. Das Wasser läuft in die Keller und Erdgeschosse der Wohnungen.

Köln, 23. März. Von der oberen Weser wird starkes Steigen des Wassers gemeldet. Die Wetter ist um 2 Meter gestiegen.

Kaisersfeier.

Brüssel, 23. März. Die hiesigen Drosten-Kaisersfeier erneuerten in der Nacht zum Sonntag ihre Streikbewegung. Sie verließen vor der Ankunft der internationalen Gäste die Gasse zwischen dem Nord- und Südbahnhof. Die Drosten-Kaisersfeier überfielen hierauf die zum Fest herbeigekommenen Automobilisten. Die Polizei nahm mehrere Verhaftungen vor, was aber die Streikenden zu verhindern suchten. Mehrere Verhaftungen wurden von ihren Kameraden befreit. Ein größeres Polizeiaufgebot war erschienen, um die Ruhe wieder herzustellen.

Das Kriegsgewölle verdrängt sich.

Wien, 23. März. Nach den im Auswärtigen Amt vorliegenden Nachrichten hat man alle Ursache, die Situation als nachdrücklich beruhigt zu betrachten. In Venedig beginnt sich die Kriegspartei um den Kronprinzen zu scharen. Alle militärischen Maßnahmen stehen fest. Man bezeichnet die letzte Lage als pessimistisch und erklärt, wenn die bisherigen getroffenen militärischen Maßnahmen sich als unzureichend erweisen sollten, werden noch im

Sause dieser Zeit die befürchteten weiteren umfangreichen Aktionen ins Werk gesetzt werden.

Wien, 23. März. Die Rüstungen dauern fort. Die gestrige Nummer der Wiener Arbeiterzeitung wurde wegen eines Berichts über den Ausmarsch eines Bataillons des Wiener Infanterieregiments 84 konfisziert. Es wurde in dem Bericht behauptet, daß die Behörden, um den Abschied von den Angehörigen zu vereiteln, die Zeit des Ausmarsches statt um 11 Uhr vormittags auf 3 Uhr nachmittags angegeben hätte. Auch gestern trafen hier viele Reservisten aus der Provinz ein. Es geht das Gerücht, daß der Thronfolger das Oberkommando erhalten werde.

Dankeschreiben: Otto Waide.

Verantwortlich für den politischen, provinziellen, kulturellen u. wissenschaftlichen Teil: Otto Waide, für den künstlerischen Teil: Ernst Fiedler (in. künftige in Gummersbach).

Gummistempel

Jeder Art schnell u. billig liefert Lykensch Buch- u. Papierhdlg. Mähle.

Herr August Klein
Unternehmer
im Alter von 51 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Karl Klein
Wilhelmine Theis geb. Klein
Anna Klein
August Klein
Willy Klein
Hermann Theis und 2 Enkel.
Marlenhagen bei Niederseesdorf, Mecklenburg, Kalk, Apen, Rebbelroth, Alfershagen, den 23. März 1900.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 24. März 00, nachm. 5 Uhr vom Sterbehause aus statt.
Sollte einer aus Versehen keine Einladung bekommen haben, so möge er dieses als solche betrachten.

Holzverkauf.

Am Samstag, den 27. d. M., nachm. 1 Uhr beginnend, sollen in den Waldungen der hiesigen Gemeinde nachstehend bezeichnete Holzarten im Verkauf gegen Barzahlung und Zahlungsfrist zum Verkauf gestellt werden:

1. in der Parzelle „Wallklober“ eine Partie ausgezeichneter Tannen zu Bau- u. Grubenholz, Weidenpfläzen und Reben geerntet;
 2. in der Parzelle „Erdbeeren“ eine Partie ausgezeichneter Eichen zu Bau-, Gruben- und Stellmacherholz geerntet;
 3. besteht eine Partie ausgezeichneter Tannen zu Bau- und Grubenholz, Weidenpfläzen und Reben geerntet;
 4. an dem Wege nach Wittenste unterhalb der Parzelle „Waldbeeren“ zwei kleinen ausgezeichneter Tannen zu Bau- und Grubenholz geerntet;
 5. in der Parzelle „am Knebel“ drei kleine stehende Tannen zu Bau- u. Grubenholz geerntet;
 6. besteht zwei kleine stehende Eichen zu Gruben- und Stellmacherholz geerntet.
- Die näheren Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.
Vergewahrt, den 20. März 1900.
Das Verwaltungsverium
H. v. Hollmann, Amtverwalter.

Holzverkauf.

Die im hiesigen Wittensteischen Forstrevier Sommersburg 1900 eingetragenen, nachstehend bezeichneten Holzarten u. Brennholz, sowie Weidenpfläzen aus 1900 sollen in nachbenannten Terminen meistbietend verkauft werden:

a) Schutzbezirk Bellinghausen.

Verkauf am Dienstag, den 20. März 00, nachmittags 3 Uhr zu Bellinghausen.

1. Totalität (Erdbeeren-Waldstein).
9 Eichen-Rückhämme II. Klasse mit 8,54 fm
10 Eichen-Rückhämme III. Klasse mit 5,31 fm
10 Eichen-Brennstückchen und Weidenpfläze 205 Meterwellen.
2. Totalität Bellinghausen.
3 Eichen-Rückhämme II. Klasse mit 2,45 fm
2 Eichen-Rückhämme III. Klasse mit 1,25 fm
275 Meterwellen.
3. Totalität: Zwei Eichen.
1343 Meterwellen.

b) Schutzbezirk Enselkamp.

Verkauf am Donnerstag, den 1. April 00, nachmittags 3 Uhr zu Wittenste (Waldstein) und nachm. 5 Uhr zu Wittenste (Waldstein) (Waldstein).

1. Totalität Enselkamp.
1735 Meterwellen.
2. Totalität Bellinghausen.
110 fm gemischte Brennholzstücke.

c) Schutzbezirk Bieberstein.

Verkauf am Freitag, den 2. April, nachm. 3 Uhr zu Bieberstein (Waldstein) und 5 Uhr zu Ebelingstein.

1. Totalität Ebelingstein.
9 Eichen-Rückhämme II. Klasse mit 10,71 fm
20 Eichen-Rückhämme III. Klasse mit 13,41 fm
10,50 fm Eichen, Eichen- und Eichen-Rückhämme 2350 Meterwellen.
 2. Totalität Ebelingstein.
1 Eichen-Rückhämme III. Klasse mit 0,20 fm
13,86 fm Eichen, Brennholzstücke und Weidenpfläze 275 Meterwellen.
 3. Totalität.
17,55 fm Eichen, Brennholzstücke und Weidenpfläze 275 Meterwellen.
- Verkauf am Freitag, den 2. April, nachm. 3 Uhr zu Ebelingstein (Waldstein) und 5 Uhr zu Ebelingstein (Waldstein).
Hiesige Verwaltungsverium
H. v. Hollmann, Amtverwalter.

Allen Verlobten
bietet die Ausstellung bürgerl. Wohnräume, sowohl in einfacher als auch vornehmer Ausführung, grüßte Annehmlichkeiten beim Kaufe die Firma
J. Wilh. Meynen,
Möbelfabrik, Remscheid.

Avis.
Dem Publikum von Gummersbach und Umgebung die ergebenste Anzeige, daß ich heabsichtige, mich in hiesiger Stadt als
Rechtsanwalt
niederzulassen. Erste Sprechstunde am Donnerstag, den 25. 3. 8 Uhr abends im Hotel Thiel.
Hochachtungsvoll
Johanna Dietrich
Doktor jur.

Das Neueste.
Wäsche.
Krawatten.
Form Farmann, gesetzl. geschützt, in den elegantesten Farben.
Prima Wolle... 3,50, 4,25 Mk.
Prima Haar... 6,50, 7,50 Mk.
Die niedrigsten Preise in Gummersbach.
P. Schramm,
Tel. 218. Gummersbach. Tel. 218.

Wohnhaus
in Gummersbach mit 5 Zimmern, Stall u. Keller, in nächster Nähe Gummersbachs ist ganz oder getrennt sofort oder später zu vermieten.
Wahrs in der Expedition dieser Zeitung.

Ein schön
Etagenwohnung,
5 Zimmer mit zwei Garten, in nächster Nähe Gummersbachs ist ganz oder getrennt sofort oder später zu vermieten.
Wahrs in der Expedition dieser Zeitung.

Sum 1. Mai zwei
möbl. Zimmer
zu vermieten. Offerten unter G. Z. 81 mit Preisangabe an die Expedition Nr. 31a.

Schön möbl. Zimmer
zu vermieten. Offerten unter G. Z. 82 mit Preisangabe an die Expedition Nr. 31a.

Schön möbl. Zimmer
zu vermieten. Offerten unter G. Z. 83 an die Exp. d. Bl.

Einen großen Posten
Rest-Tapeten
gibt zu und unter Einkaufspreisen an
Carl Vollmann,
Schützenstr. 6.

Saison-Theater Gummersbach.

(Hotel Thiel)
Direktion: Julius v. Bismarck.

Dienstag, den 23. März, abends 8 Uhr
— Paul Lindeau Meisterwerk —

„Die beiden Leonoren.“

Aufführung in 4 Aufzügen von W. Lindau.
Die Vorstellungen sind immer kurz nach 10 Uhr abends beendet, jedoch die P. T. anwesenden Besucher noch rechtzeitig den letzten von hier abgehenden Zug benutzen können!

Nächste Vorstellung
Mittwoch, den 24. März, nachmittags 3 1/2 Uhr.

„Große Kinder-Vorstellung“

(an ermäßigten Preisen.)

„Schneewittchen.“

Dienstag, den 23. März, abends 8 Uhr.

„Der Schatz.“

Freitag, den 26. März 1900.

Einmaliges Gastspiel des Auf. v. Bismarck'schen Revue-Theaters (24 Personen).

Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Große Kinder-Vorstellung

An Vorverkauf: 60, 40 und 25 Bsp. An der Kasse: 75, 50 und 30 Bsp.

„Säntel und Gretel“

oder „Das Kaspertheater im Walde“.

Kindertheater in 4 Aufzügen.

Abends 8 1/2 Uhr. Abends 8 1/2 Uhr.

Ganz neu! Ganz neu!

„Säntel und Gretel“

oder „Das Kaspertheater im Walde“.

Kindertheater in 4 Aufzügen.

Abends 8 1/2 Uhr. Abends 8 1/2 Uhr.

Ganz neu! Ganz neu!

„Säntel und Gretel“

oder „Das Kaspertheater im Walde“.

Kindertheater in 4 Aufzügen.

Abends 8 1/2 Uhr. Abends 8 1/2 Uhr.

Ganz neu! Ganz neu!

„Säntel und Gretel“

oder „Das Kaspertheater im Walde“.

Kindertheater in 4 Aufzügen.

Abends 8 1/2 Uhr. Abends 8 1/2 Uhr.

Ganz neu! Ganz neu!

„Säntel und Gretel“

oder „Das Kaspertheater im Walde“.

Kindertheater in 4 Aufzügen.

Abends 8 1/2 Uhr. Abends 8 1/2 Uhr.

Ganz neu! Ganz neu!

„Säntel und Gretel“

oder „Das Kaspertheater im Walde“.

Kindertheater in 4 Aufzügen.

Abends 8 1/2 Uhr. Abends 8 1/2 Uhr.

Ganz neu! Ganz neu!

„Säntel und Gretel“

oder „Das Kaspertheater im Walde“.

Kindertheater in 4 Aufzügen.

Abends 8 1/2 Uhr. Abends 8 1/2 Uhr.

Ganz neu! Ganz neu!

„Säntel und Gretel“

oder „Das Kaspertheater im Walde“.

Kindertheater in 4 Aufzügen.

Abends 8 1/2 Uhr. Abends 8 1/2 Uhr.

Ganz neu! Ganz neu!

„Säntel und Gretel“

oder „Das Kaspertheater im Walde“.

Kindertheater in 4 Aufzügen.

Abends 8 1/2 Uhr. Abends 8 1/2 Uhr.

Ganz neu! Ganz neu!

„Säntel und Gretel“

oder „Das Kaspertheater im Walde“.

Kindertheater in 4 Aufzügen.

Abends 8 1/2 Uhr. Abends 8 1/2 Uhr.

Ganz neu! Ganz neu!

Freibank

Niederseesdorf.

Mittwoch, den 24. d. M., morgens 8 1/2 Uhr.

Verkauf von minderwertigen Rindfleisch.

Die Schlachthofdirektion: Wobbe.

Verkauf

von heute ab

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

5 Bsp. 400 -

Friedrichs- und

Verkehrsverein

Bergensdorf.

Am Sonntag, den 28. März, nachmittags 5 Uhr:

Generalversammlung

bei H. Meier.

Tagesordnung:

1. Zahlung der halbjährigen Beiträge.

2. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bitten

der Vorstand.

6-7000 Mk.

als II. Hypothek von gutem

Gest. Offert. unt. G. Z. 94

an die Exp. d. Bl. erbeten.

Pflasterer

zum Pflastern von ca. 1000

qm. Holzpflaster in einer

Geleise. Offert. unt. G. Z. 95

an die Exp. d. Bl. erbeten.

Jungen, Knechten,

Bäcker- und

Konditorgehilfen

sucht Gust. Bremer,

Gummersbach.

Suche erfahrenen

Bäcker- u. Konditor-

gehilfen für angenehme

bed. Stelle. Keine

Bedingungen.

Cito Jäger, Bismarckstr.

Jünger Bäckergehilfe

und Lehrling

sind sofort gute Stelle bei

August Schneider,

Meiersdorf.

Suche für mein Wasser-

leitungs-Installationen Ge-

hilfen. Offert. unt. G. Z. 96

an die Exp. d. Bl. erbeten.

Lehrling

sofort oder zu einem ge-

richtigen Lehrmeister ge-

sucht. Offert. unt. G. Z. 97

an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein zuverlässiges, braves

Dienstmädchen,

welches in aller Sanftmut

erfahren ist, per sofort gegen

hohen Lohn gesucht. Von

wem sagt die Exp. d. Bl.

Ein ordentliches, tüchtiges

Dienstmädchen

per sofort oder später ge-

sucht.

Franz Franz, Gumb.

Kleiderstoffe und Seidenstoffe!

Moderne Seidenstoffe!

Wir verwenden auf diesen Artikel die größte Sorgfalt und unterhalten in dieser Abteilung, durch Aufnahme neuer Sortimente, eine reiche Auswahl.

Blusen-seide
hell gestreift, in schönen Farben
Meter **1.25**

Blusen-seide
garantiert solide Qualität, kariert
und gestreift Meter **1.65**

Blusen-seide
hochmoderne einfarb. Chevrons u.
gestreifte Taffete in aparten Farben
Meter **1.95**

Blusen-seide
hochaparte, wertvolle schwere
Qualitäten, uni u. gestreift Meter **2.75**

Neu!
Waschbare glatte Seide
„Elektra“
hochelegantes, weiches, reineselbnes
Gewebe für Blusen, Kleider etc.
in 12 Farben vorrätig Meter **1.75**

Merveilleux
schwarz, nur garantiert solide, bewährte
Qualitäten
Marke A B C
Meter **1.95 2.75 3.50**

Schwarze Taffete
auch hierin führen wir nur solide Fabrikate
Marke D E F
Meter **1.75 2.75 3.25**

Farbige Taffete
bisher 2.45 jetzt Meter **1.95**

Taffet-Museline
neue Qualität Meter **2.45**

Farbige Messalines
neue Qualität Meter **2.90**

Sehr preiswert!
Ein Posten schwarze
reinselb. Damasesés
für Blusen u. Kleider
garantiert solide Ware Meter **2.50 u. 2.75**

In diesen Abteilungen veranstalten wir einen großen Extraverkauf, nachweislich den größten dieser Art seit Bestehen der Firma. Wir haben für diesen Zweck ganz außergewöhnlich vorteilhafte Gelegenheitsposten moderner Waren erworben und haben weiterhin, um die ganz besonders günstige Kaufgelegenheit darzutun, die infolge der Uebertragung der Geschäftsleitung zurückgesetzten Warengattungen zu Sensationspreisen ausgelegt:

Tisch 1	Moderne Blusenflanelle 70 cm breite halbwoollene Qualitäten in hübschen modernen Streifen und Farben	per Meter 75.
Tisch 2	Moderne Blusenflanelle 70 cm breite reinwoollene solide Qualitäten in aparten neuen Streifen und kleinen Karos	per Meter 1.25
Tisch 3	Moderne Blusenflanelle 70 cm breite prima reinwoollene Marken in den apartesten neuen Farbenzusammenstellungen	per Meter 1.85
Tisch 4	Zurückgesetzte Kleiderstoffe vorwiegend karierte Kinderkleider- und Blusenstoffe in prima reinwoollenen Qualitäten frühere Preis 1.35—2.75	per Meter 75.
Tisch 5	Zurückgesetzte Kleiderstoffe für Kostüme, Blusen und Kinderkleider, darunter la. reinwoollene Qualitäten, vorwiegend 110 cm breit. frühere Preis 1.50—3.75	per Meter 95.
Tisch 6	Zurückgesetzte Kleiderstoffe darunter die wertvollsten Blusenflanelle, Blusen-, Kostümstoffe, Bordüren etc. frühere Preis 2.— bis 5.—	per Meter 1.35
Tisch 7	Zurückgesetzte Kleiderstoffe vorwiegend 110 cm breite reinwoollene Kostümstoffe und Jacken- kleiderstoffe, Plüsch, Vollestoffe, nur la. Qualitäten frühere Preis 3.— bis 5.—	per Meter 1.95
Tisch 8	Zurückgesetzte 130 cm breite Jacken-Kleiderstoffe solide Qualitäten in hellen und dunklen Dessins frühere Preis 3.25 bis 5.50	per Meter 1.95 i. Nr. 2.75
Tisch 9	Schwarze Kleiderstoffe in Kammgarn-, Phantasie-, Mohair- und anderen Geweben frühere Preis 1.75 bis 3.—	per Meter 1.45
Tisch 10	Gestreifte Tennisflanelle garantiert solide und waschecht sonstiger Preis 65 Pfg.	per Meter 39.
Tisch 11	Waschbare Kleiderstoffe schwarz-weiß und rot kariert, bekannt solides Fabrikat sonstiger Preis 78 Pfg.	per Meter 54.

3 besonders preiswerte Serien Schul-Cheviot			
90 cm breit reine Wolle in vielen Farben per Meter	69.	110 cm breit reine Wolle solide Ware in viel. Farben pr. Mtr.	89.
		110 cm breit reine Wolle la. Qualität in viel. Farben pr. Mtr.	1.45

Gebrüder Alberg,
Ludenscheid.

Die Ableger

In der Sonntags-
flanz gab es nicht den
zahlreichen Reaktionen
all die schweren Jacht
die Steuer sprechen
glaub der Zentrums
und erklärte, daß sei
wären; es sei denn,
bestimmung der Jacht
hierauf erklärte ein
Partei die Zustimmung
Die Städte, die sich
tristität und Gas ver
dem Reich zu mißgön
an diesem Gewinn h
betonte gegenüber d
Interessenten, daß d
Jumenten sich abwärl
lage keine Hemmung
kiden. Die Städte
ihre Bistimmungen,
einwoige Ausfälle zu
finanzielle Seite der
eine dauernde Steige
Hierauf legte ein
Bedenken dar, die sei
allgemeinen und au
den gegen die Vorla
liberalen gab V
klärung ab, daß sein
fachlichen Gründen
Lehuten. Sie seien
mal weil sie gegen d
einseitig ausgeführt
dann, weil die Vorl
gumot der Minister
die Steuer der sei
der Mehrheit des M
ten Mittelhandspoli
Belastung des gew
Nicht zu unterschäz
landwirtschaftlichen
nehmenden Einbürg
in den landwirtschaft
in dem Bau zahlrei
nicht zugänglich sei
durch eine Verkürz
Um der in den S
herrschenden Part
Ende zu machen, b
ganzen Verlage heut
Seinen Ausführungs
teil der Industrie d
enthielte, daß sie a
Sorgfalt ausgearb
Eingriff in das wi
nähste, entgegnete
diese Behauptung, d
der Vorlage hat tre
Ein Vertreter
seine Freunde geteil
wären. Ein Vertreter

Die Menge kann
und die richtigen

Der W

Simmonsse vor
„Es handelt sich
auch sonst, so weit die
haben, unter dem J
Freundenbilder eintr
Koffer schon mehrsch
kleinenden Dorngew
Reinfeuern die er
le. Haben Sie nicht
„Doch Herr Vor
müßten vom „Hotel
neuen die Augen tre
sich nicht aus Mode
weil Mr. Killycrank
immer so zurückhalte
mer hält“, und da be
Koffer nicht vielleicht
sich nicht trennen fan
denn gar nicht gerode
„Und aus Teil
In die Zeit pulsch
„Herr aus Teil
„Herr hat ich das
mit Papier verstopft.
„Na, wir wolle
„Ach, Herr Vor
Schred gekriegt! W
beitragt, daß ich's n
„Es war kurz
das letzte Trinkgeld
„D, nicht deswe
kann' mir doch ver
ja so ein feiner, net
doch seine Frau und
wegen gegangen —
„Kommen Sie
den Sie im Koffer
„Nicht eine Sp
Das hat mich ja dan
jemand seine Frau
Kopf geru, nicht mal
sonnen und nach W
Eyes Angene gemacht

Die Ablehnung der Gas- und Elektrizitätssteuer.

In der Sonnabend-Sitzung der Finanzkommission gab zunächst der Referent den Hauptinhalt der zahlreichen Petitionen wieder und hob aus ihnen all die schwersten tatsächlichen Bedenken hervor, die gegen die Steuer sprachen. Er identifizierte sich als Mitglied der Zentrumspartei mit diesen Auslegungen und erklärte, daß seine Freunde Gegner der Steuer wären; es sei denn, daß sich vielleicht eine Sonderbesteuerung der Installationskörper ermöglichen ließe. Hierauf erklärte ein Vertreter der freikonservativen Partei die Zustimmung seiner Freunde zur Vorlage. Die Städte, die selbst große Summen durch Elektrizität und Gas vereinnahmten, hätten kein Recht, dem Reich zu mißgönnen, wenn es auch seinen Anteil an diesem Gewinn haben wollte. Der Schatzkanzler betonte gegenüber den vorgetragenen Bedenken der Interessenten, daß die Steuer doch wohl auf die Konsumenten sich abwälzen ließe. Er könne in der Vorlage keine Verminderung des technischen Fortschritts erkennen. Die Städte würden in der Lage sein, durch ihre Absteuernahmen, die steigende Tendenz hätten, etwaige Verluste zu decken. Dampfschiffe sei ihm die finanziellste Seite der Vorlage, die wie keine andere eine dauernde Steigerung der Einnahme verbringe. Hierauf legte ein Vertreter der Freikonservativen die Bedenken dar, die seine Freunde aus wirtschaftlichen, allgemeinen und aus kommunalfinanziellen Gründen gegen die Vorlage hätten. Für die National-Liberalen gab Abg. Fuhrmann die kurze Erklärung ab, daß seine Freunde aus prinzipiellen und tatsächlichen Gründen die Vorlage einstimmig ablehnten. Sie seien gegen die geplante Steuer, einmal weil sie gegen die Besteuerung eines noch dazu einseitig ausgefallenen Produktionsmittels wären; ferner, weil die Vorlage eine Belastung der Städte, zumal der kleineren Kommunen bedeute, ferner, weil die Steuer der seit langer Zeit von der Partei und der Mehrheit des Reichstages getriebenen konsequenter Mittelschichtspolitik widerspreche und eine schwere Belastung des gewerblichen Mittelstandes bedeute. Nicht zu unterschätzen seien auch die Bedenken vom landwirtschaftlichen Standpunkt aus, da bei der zunehmenden Einbürgerung des elektrischen Stromes in den landwirtschaftlichen Betrieben, die sich heute in dem Bau zahlreicher Ueberlandzentralen äußere, nicht anging, die diese jenseitige Entwicklung durch eine Besteuerung zu fördern.

Um der in den Kreisen der beteiligten Industrien herrschenden starken Beunruhigung möglichst bald ein Ende zu machen, beantragte Abg. Fuhrmann, der ganzen Vorlage heute definitiv ein Ende zu bereiten. Seinen Ausführungen, daß nach dem einstimmigen Urteil der Industrie die Vorlage so viele Widersprüche enthalte, daß sie aufheben nicht mit der nötigen Sorgfalt ausgearbeitet sei, wie sie ein so schwerer Eingriff in das wirtschaftliche Leben voraussetzen müsse, entgegnete der Schatzkanzler, daß er gegen diese Behauptung, die den sachverständigen Schöpfer der Vorlage stark treffe, Verwahrung einlegen müsse. Ein Vertreter der Konservativen erklärte, daß seine Freunde geteilter Meinung über die Vorlage wären. Ein Vertreter der wirtschaftlichen Vereinigung

Wolkswirtschaftliches. Steigerung der Nahrungsmittelpreise.

(Nachdruck verboten.) Während im Vorjahr von Januar auf Februar eine Verbilligung der Nahrungsmittel zu beobachten war, ist im laufenden Jahre eine Steigerung des Preisniveaus zu konstatieren. Auf Grund amtlicher Preisnotierungen ergibt sich für 58 deutsche Städte, für die die Kosten der Ernährung nach der Nahrungsmitteleinkaufspreise der Haushalte berechnet wurden, daß die Ernährung einer vierköpfigen Familie sich in 26 Städten verteuerte, in 24 verbilligte und in 8 gegen Januar gleich geblieben ist. Besonders erhebliche Verteuerungen sind für Danzig, Potsdam, Stettin, Kiel und Düsseldorf zu konstatieren. Die Preissteigerung in den Orten des westdeutschen Industriebezirks war im Februar sehr wenig einheitlich. In den Städten der Rheinprovinz überwiegen mit Ausnahme Düsseldorf die Ermäßigungen. In Düsseldorf allerdings ist die Standardziffer von 24,42 im Januar auf 25,44 März im Februar gestiegen. Damit steht Düsseldorf an der Spitze aller berücksichtigten Städte. Die auffallende Zunahme der Kosten für die Ernährung ist vornehmlich auf die Erhöhung des Brotpreises zurückzuführen: der Preis für 1 kg. Graubrot ging von 34 Pf. im Januar auf 40 im Februar hinauf. Auch Weizenmehl ging erheblich in die Höhe. Die Städte in Westfalen zeigen meist eine Zunahme der Ernährungskosten gegenüber Januar. Dortmund, Münster, Bielefeld, Paderborn verzeichnen eine Erhöhung der Lebensmittelpreise. In Dortmund wurde vor allem Weizenmehl teurer. Ganz ähnlich wie in Westfalen überwiegen in den Städten der Provinz Hannover die Preissteigerungen. So war die Standardziffer in Osnabrück, Garburg und Hannover höher als im Januar. In Garburg stieg namentlich Weizenmehl u. Butter sehr stark. Auch in Kiel hat die starke Steigerung des Butterpreises die Standardziffer von 21,09 auf 23,35 März. Auch in Göttingen überwiegen die Preissteigerungen in Götting, Hildesheim und Göttingen trat sogar fastige Steigerungen ein. Nur Breslau macht mit einer merklichen Verbilligung eine erfreuliche Ausnahme. In Ost- und Westpreußen sind Preissteigerungen eingetreten. Im industriereichen Ostpreußen

haben sich die Preisermäßigungen vor, in Ostpreußen ist die Tendenz nicht einheitlich. In Stettin ist der Preis gegenüber Januar gleich geblieben, in München hat sich die Standardziffer erhöht. Sucht man zu ermitteln, welche Lebensmittel in erster Linie die Veränderung der Ernährungskosten verursacht haben, so ist vor allem Butter zu nennen. In 17 Orten ist der Butterpreis zum Teil recht beträchtlich in die Höhe gegangen. Jedenfalls ist im Durchschnitt aller berücksichtigten Städte eine Verteuerung eingetreten. Auch der Brotpreis zeigt steigende Tendenz. Für die preussischen Städte ergibt sich eine durchschnittliche Steigerung um 1 Pf. pro Kilo, von 0,30 auf 0,31, an einzelnen Plätzen ist aber die Steigerung des Brotpreises sehr viel erheblicher. Weiter überwiegen die Steigerungen bei Hammelfleisch, Erbsen und Weizenmehl. Schweinefleisch und Kartoffeln sind im großen und ganzen gleich geblieben, während bei Mischfleisch und Speckfleisch die Ermäßigungen überwiegen. Die nachstehende Tabelle stellt sich der wöchentliche Kostenaufwand für die Ernährung einer vierköpfigen Familie in März, wie folgt:

Stadt	Januar	Februar
Danzig	20,31	30,43
Breslau	22,53	22,29
Stettin	21,09	22,35
Kiel	21,00	21,71
Berlin	21,96	21,81
Essen	21,36	21,45
Dortmund	22,50	22,71
Düsseldorf	24,42	25,44
Köln	25,47	25,29
Frankfurt a. M.	22,71	22,65
Leipzig	23,22	22,11
München	22,91	22,95

Ein Blick auf die Bewegung der Standardziffer in den zwölf aufgeführten Städten ergibt, daß die Schwankungen von Januar auf Februar nicht nur sehr erheblich, sondern auch in ihrer Tendenz ungleichmäßig waren. Auch der Grad der Zu- und Abnahme ist sehr verschieden. Mag auch die Methode der Preisermäßigungen noch zu wünschen übrig lassen, so lassen sich durch derartige Zahlenreihen die Unterschiede keineswegs völlig erklären, sondern sie sind in der Hauptsache durch die Bewegung von Angebot und Nachfrage in den einzelnen Plätzen, durch die lokalen Besonderheiten des „Wirtschafts- und des Detailhandels zu erklären. So sehen sich die Preisveränderungen, die Getreide und Mehl im Großhandel erfahren, an den einzelnen Plätzen zu ganz verschiedenen Zeit und in verschiedenem Grade durch. Auch die Preisveränderungen im Detail-Handel hängen noch in sehr hohem Grade von Verkommen in den einzelnen Plätzen ab. Hier wird nur allmählich sich eine Bewegung geltend machen, durch die die starken Unterschiede der Verkaufspreise innerhalb eines und des nämlichen Wirtschaftsgebietes herabgemindert werden.

damer Minrod bekam einen jungen Sühnerhund, der leider nicht zimmerrein war. Gleich am ersten Tage beschwerte er das Zimmer. Sein Herr wendete die bekannte Methode an: er rief die Mause des Hundes in der „Mause“ ein paar mal hin und her, machte ihn beim Gehen und warf ihn zum Fenster hinaus in den Garten. Bismarck wiederholte sich der Fall. Als der Reger zum fünften Male den Fall erwiderte, ereignete sich etwas Merkwürdiges: der Hund lief, als er seinen Herrn neben sich, nach seiner eigenen Rührung hin, rief sich die Schnauze ein paar mal daran und sprang zum Fenster hinaus. Man wird sich nicht wundern, daß diese unrichtige Ansicht des Hundes über Zimmerreue seinen Herrn veranlaßte, ihn einem andern Eigentümer zu übergeben.

— Eine mathematische Entdeckung. Ein Beamter der Reichsbank hat eine eigenartige Entdeckung gemacht. Er hat gefunden, daß man 1000 einzelne Markstücke auf zehn Beutel so verteilen kann, daß man damit jede beliebige Zahlung bis zu 1000 Mark leisten kann, ohne einen Beutel öffnen zu müssen. Die Verteilung muß wie folgt geschehen:

1	2	4	8	16	32	64	128	256	489	1000
---	---	---	---	----	----	----	-----	-----	-----	------

Will man z. B. 777 Mark zahlen, so nimmt man die Beutel 489, 256, 32. Es ist nicht ausgeschlossen, daß diese Entdeckung praktische Bedeutung für den Geldverkehr gewinnt.

Neues vom Büchermarkt.

Ein sonderbares Gesetz. — Die geplante Inkassosteuer hat schon ihre Vorgänger gehabt, in jeder Sprache, wie das bekannte „Buch der Mitter“ mittel, selbst in England die Preise unrichtig blauen lassen zu lassen. Unter anderem mußte für jede Ausgabe eine Steuer von 3 Schilling 6 Pence (etwa 3 1/2 Mark) entrichtet werden. Später wurde diese Steuer auf 1 Schilling 6 Pence herabgesetzt, und Gladstone wollte die Steuer bis auf 6 Pence ermäßigt haben. Am 21. Juli 1853 wurde der Gladstonische Vorschlag von Unterhause angenommen. Damit zurückgezogen, verließen die Minister und ein großer Teil ihrer Parteigenossen den Sitzungssaal. Als nun Gladstone sah, daß die Regierung in der Minorität war, stellte er den Unterhause, daß an Stelle der 6 eine 0 gesetzt werde. Es kam zur Abstimmung, und der Antrag wurde angenommen. Ganz London lachte, und die Regierung ärgerte sich nicht wenig, als es sich herausstellte, daß das Unterhause beschloß, habe, die für jedes Buch zu entrichtende Steuer solle betragen 0 Pence, das heißt also nichts. Die Wirkung dieses erlassenen Gesetzes war aber eine sehr gute. Seit Aufhebung der Inkassosteuer hat die englische Presse einen ungeheuren Aufschwung genommen, der der Gesamtheit sehr zu statten gekommen ist.

Vermischtes.

— Mißstände der Zeit. Wir leben in der „Deutschen Wochenschrift“ für die Niederlande: Ein Künstler.

Die Menge kann lästige Menschen nicht ertragen, und die Mächtigen sind ihnen jederzeit zur Last. Goethe.

Der Mann ohne Kopf.

Gummersbach von Emil Belschlag (Berlin). (Nachdruck verboten.) I. „Es handelt sich also um den Engländer, der sich auch sonst, so weit die Nachforschungen bis jetzt ergaben haben, unter dem Namen John Millycrantle in die Fremdenbücher eintrug und dessen sonderbar geformter Körper schon mehrfach auffiel, ohne daß sich bei der anschließenden Vernehmung des Verhafteten und der Zeugen etwas herausgefunden hätte. Und schließlich ist es das, was den Verdacht weckt, daß er ein Kopfloser ist. Haben Sie nichts davon gehört?“ „Doch Herr Kommissar“, erwiderte das Stubenmädchen vom „Hotel „Mentor“, während sie sich von neuem die Augen wuschte. „Ich hab's ja auch wirklich nicht aus Mache getan, ganz konträr ist der Gegenstand, weil Mr. Millycrantle so ein netter Herr ist und doch immer so zurückhaltend, als ob er einen großen Kummer hätte, und da hab' ich mir gedacht, ob er in dem Koffer nicht vielleicht seine tote Frau hat, von der er sich nicht trennen kann, einbalsamiert natürlich, weil's doch gar nicht geraden hat.“ „Und aus Teilnahme haben Sie dann ein Loch in die Zür gestochen, den beiden Zimmern gegenüber?“ „Aber aus Teilnahme, Herr Kommissar, aber gehorcht hab' ich das Loch nicht, es war schon da und nur mit Papier verstopft.“ „Na, wir wollen das nicht weiter untersuchen. Sagen Sie uns jetzt, was Sie beobachtet haben.“ „Ach, Herr Kommissar, ich hab' ja einen solchen Eindruck gefühlt! Werd' ich aber auch ganz gewiß nicht betraut, daß ich's nicht gleich angezeigt hab'!“ „Es war kurz vor der Mitternacht und Sie wollten das letzte Trunkgeld noch abwarten, nicht wahr?“ „D. nicht deswegen, Herr Kommissar. Aber ich kam mit mir doch versehen haben! Mr. Millycrantle ist ja so ein netter, netter Herr. Und schließlich ist's ja doch seine Frau und sie ist eben gern als Mann angesehen gegangen.“ „Kommen Sie jetzt endlich zur Sache. Der Mann, den Sie im Koffer liegen sahen, hatte keinen Kopf?“ „Nicht eine Spur von Kopf, Herr Kommissar. Das hat mich ja dann auch fasziniert gemacht, denn man kennt seine Frau gern, so hat er doch auch ihren Kopf gern, nicht wahr?“ „Und aus diesem Grunde haben Sie sich dann begeben und nach Mr. Millycrantles Mitternacht Ihrem Kopf Angeine gemacht. Ist das so?“

„Ja, so ist es, Herr Kommissar.“ „Wiederholen Sie jetzt, was Sie bemerkten.“ „Genau das nämliche, Herr Kommissar. Daß in dem Koffer ein Mann ausgepackt lag, der keinen Kopf hatte. Und um den Hals herum war ein Hauf so breit und so dick wie meine Faust.“ „Der Verband, der den Hals umschloß, verhielt sich so?“ „D. Gott ja, Herr Kommissar, 's ist ja so graulich, aber das war es wohl. Und so ein netter Herr, wie der Mr. Millycrantle war —! Wissen Sie, Herr Kommissar, ich weiß meinen eigenen Kopf, daß ihm die Baronin Ranthuis nachgereist ist, denn sie wollte doch erst länger bleiben und...“ „Sagen Sie uns nun noch, wie der Mann ohne Kopf gefoltert war.“ „Gott, viel hab' ich von ihm nicht sehen können, Herr Kommissar. Er kam aus dem Koffer und oben hielt man eine weiße Handtuch, auf dem eine schwarze Linie zu sehen war, und sein Interesse für die Zanzunnen um Wanden ist... Wissen Sie, ob er sich augenblicklich in seinem Zimmer befindet?“ „Die der Hotelier noch antworten konnte, wurden plötzlich vom Rorridor her aufgeregte Stimmen hörbar. „Das kam nur Mr. Millycrantle sein“, sagte der Hotelier. „Es wohnt zur Zeit kein anderer Engländer bei mir.“ Ganz deutlich vernahm man jetzt auch schon das sehr mangelhafte Deutsch des Verdächtigen und allmählich wurden auch immer mehr seine offenbar in großer Erregung hervorgerufenen Worte verständlich, die nur zwischen durch eine beschuldigende Entgegnung des Oberkellners unterbrochen wurden. „O yes, my dear!“ schrie er schon in der nächsten Minute das Zimmer, in dem der Detektiv gehannt auf der Rauer hand. „Ist nicht Prof. Dr. Müller und das Polakel. Sie haben sein geordnet befehl von das natürliche woman, der Baronin Ranthuis. Sie haben gegeben das woman ein appartement neben das meinte, wo if he haben geu? n erwidert... to catch air sagen in englisch... sie hat geböhren einen Loch in das Zür zwischen die apartments. Ich haben sein geuelt fu sie wie ein Gentleman zu einen echten Lady, obwohl if not sein gefallen in Liebe mit ihr, weil sie is not meine Gefährtin. Well, sie hat geböhren einen Loch, weil das natürliche woman fu sein gebrauch wird fu fähren für Bettungen, und it is eine hure Beleidigung, fu gebeten, if reise mit ein totes Mensch in my leather trunk. All right — if will nehmen Satisfaktion, and your Master —“ Jetzt öffnete der Hotelier die Tür, und auf den Rorridor tretend, wiederholte er die Witten des Oberkellners, sich zu beruhigen. Er werde dafür sorgen, daß alles gerade über den „leather trunk“ verstaum, und die Baronin sowie den Oberkellner zur Satisfaktion nötigen. „All right“, sagte man der Engländer mit einer einladenden Handbewegung. „Ist will Sie nun beei-

fen, daß there is kein totes Mensch in my leather trunk. Kommt Sie!“ III. Ein paar Sekunden später traten Hotelier Detektiv und Oberkellner in Mr. Millycrantles Zimmer, wo er sofort den verdächtigen Koffer öffnete. Er war zu ihrer Verwunderung ganz leer, aber ausgepackt wie für einen Menschen. Noch viel mehr erstaunten sie jedoch, als nun auch der Kleiderkasten geöffnet wurde, und sie dort nicht mehr und nicht weniger erblickten als — den Mann ohne Kopf! Allerdings trug er jetzt keinen Heberrock, sondern einen schwarzen Frack, man sah auch ganz deutlich, daß unter der weißen Hemdbrust nicht herabgekommen schwarze Strümpfe hervorquollen, sondern eine zweite Hose, eine schwarze, und sogar noch eine dritte, die offenbar zu dem modischen Fadett gehörte, das jetzt unter dem Frack sichtbar war. Der „gruselige Verband“ am Koller aber bestand aus mindestens einem Dutzend hoher weißer Stiefelgummis von der Art, wie auch Mr. Millycrantle einen trug. „Sie bemerken“, erklärte dieser jetzt, ohne daß auch nur das leiseste Lächeln den melancholischen Ausdruck seines Gesichtes veränderte, „dieses Mensch sein, na, if denke, in Germany wird geuorden geheiße eine Puppe. Sie sein gemacht very exact in mein Figur, und if if habe niemals Gebrochenes in mein Leben, keine Faltten und nichts Gebrochtes, jedes dress immer all right und kein Gewisse for Eingepackten. Das Mann für das Kopf geuente if fu sein ersparend und hier“ — er hatte inuithen auch das braune Fadett sowie ein noch darunter befindliches Hofseiden-Sacko und eine weiße Weste aufgepackt und öffnete nun mehrere Türen, die in das Innere der Puppe führten — „hier sein ein Apartment for Sende, hier ein Apartment for Strümpfen, also ein Apartment for pocket-handkerchiefs, also ein Apartment for Toilette und Gewäsche... what's the matter?“ Ein Kellner war eingetreten und überreichte eine Karte folgenden Inhalts: „Marie von Ranthuis, Korrespondentin der „Mitternachts“ und des „Brücker Kuriers“, erbittet von Mr. John Millycrantle Esq. ein Interview über seine geniale Erfindung.“ Jetzt aber brauste Mr. Millycrantle mit neue auf. „O, never!“ schrie er den Kellner an. „Ist will haben meine Satisfaktion von das woman. Sagen Sie, if habe mir gepreßt mit Gewalt und Gefährde: O, no — o, no!“ Und als der Kellner das Zimmer verlassen hatte, fuhr er zu dem Hotelier gewendet fort: „Now I know! Das will sein meine Satisfaktion. Raffen Sie jetzt sofort holen ein anderes Mensch, was fu sein gebrauch wird fu fähren für Bettungen — it will geben das a dhere Bettungsmensch ein Interview for sein news-paper!“

